

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 44 (2002)
Heft: 239

Rubrik: Kurz belichtet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurz belichtet

Veranstaltungen

Film&MusikFest

Unter dem Motto «Exotische Welten» lädt die Bielefelder Friedrich Wilhelm Murnau-Gesellschaft vom 18. bis 27. Oktober zu ihrem traditionellen Fest von Stummfilmen mit Livemusik-Begleitung. Zum Auftakt präsentiert *Rochus Aust* mit einer neuartigen, performanceartigen Aufführung *ALGOI* von Hans Werckmeister. Gezeigt werden im weiteren auch *THE THIEF OF BAGDAD* von Raoul Walsh mit einer modernen Komposition von *Mark-Andreas Schlingensiefen*, der Monumentalfilm *SODOM AND GOMORRHA* von Michael Curtiz, begleitet von einer Musik von *Helmut Imig*.

METROPOLIS mit

Orchesterbegleitung

Im Rahmen der Reihe «Glocke spezial – FilmMusik» präsentiert das Kino 46 in Bremen den berühmten Stummfilm *METROPOLIS* von Fritz Lang.

Das monumentale und künstlerisch aussergewöhnliche Werk wird live begleitet vom Landesjugendorchester (LJO) Bremen unter der Leitung von Stefan Geiger. Das LJO wird die Original-Musik von *Gottfried Huppertz* spielen, die zur Premiere des Films 1926 aufgeführt wurde. Selbstverständlich wird die von der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung restaurierte Fassung von 147 Minuten Länge aufgeführt.

9. und 10. November 2002 im grossen Saal der Glocke

Festival

Filmfest Braunschweig

Alle Jahre wieder tut sich der deutsche Film schwer, in die Weihen des Festivals von Cannes aufgenommen zu werden. *Angela Schanelec* gehört zu den wenigen, denen dies gelungen ist, und das ohne Unterstützung durch offizielle Fördergremien: Ihr Zweitlingswerk *PLÄTZE IN STÄDTEN* lief 1998 in der Sektion «Un Certain Regard». Von der Kritik hochgelobt, ist *Angela Schanelec* eines der deutschen Nachwuchstalente, deren schmales Œuvre beweist, dass der deutsche Film mehr zu bieten hat als Teenagerdramen. Das 16. Internationale Filmfest Braunschweig widmet *Angela Schanelec* vom 5. bis 10. November 2002 ein Porträt.

Stilistisch knüpfen *Angela Schanelec*'s Filme an die Tradition des Auto-

renkinos der sechziger und siebziger Jahre an. Sie verlangen vom Betrachter Konzentration und den Verzicht auf Sehgewohnheiten, die das Mainstreamkino bedient und die eine klassische Dramaturgie verlangen. *Schanelec*'s Filme sind provokant und faszinierend in ihrer Fokussierung auf das Alltägliche, das doch die Spannweite des Lebens (von der Geburt zum Tod) umfasst, in der Distanz der Kamera, die den zurückgenommen spielenden Figuren Freiraum zur Entfaltung bietet, in ihrem Mut zur Langsamkeit und ihrer «Kunst der Auslassung», die den «Bildern eine traumhafte, fast tänzerische Leichtigkeit verleiht» (Filmdienst). Nach einem Wunsch befragt, antwortete *Schanelec* in einem Interview: «Vielleicht eine Lust zu wecken. Lust an der Wirklichkeit, Lust auf eine Suche nach der Wahrheit, Lust am Leben also.»

Angela Schanelec war erfolgreiche Theaterschauspielerin – sie spielte unter anderem am Hamburger Thalia-Theater – bevor sie ihr Filmstudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie begann. Bereits für ihren ersten Langfilm *DAS GLÜCK MEINER SCHWESTER*, zugleich Abschlussfilm der DFFB, erhielt sie den Spielfilmpreis der deutschen Filmkritik. Und ihr neuester Film *MEIN LANGSAMES LEBEN* löste 2001 auf der Berlinale heftige Diskussionen aus.

Angela Schanelec wird persönlich nach Braunschweig kommen, um ihre Filme – gezeigt werden alle drei Langfilme sowie die Kurzfilme *PRAG*, *MÄRZ 92* und *SCHÖNE GELBE FARBE* – zu präsentieren. Im Anschluss an die Filmvorführungen wird vor Publikum ein Gespräch mit *Wilhelm Roth*, dem ehemaligen Chefredaktor von *epd-Film*, stattfinden.

Das andere Kino

Roman Polanski

Im Umfeld des Starts von *THE PIANIST*, dem jüngsten Werk von *Roman Polanski*, zeigt das *Filmpodium der Stadt Zürich* ab Ende Oktober das Gesamtwerk des Polen (inklusive seiner Kurzfilme). Eine auf seine früheren Werke reduzierte Retrospektive läuft noch bis Ende Oktober auch im *Landkino Baselland* im Kino Sputnik Liestal.

Ballhaus im Filmpodium

Während der Renovation des «Studio 4» bespielt das Filmpodium

ein eigens eingerichtetes Kino im Schiffbau. Der dortige Betrieb startet am 24. Oktober festlich mit einem Besuch des Kamerastars *Michael Ballhaus*. Der gebürtige Deutsche hat unter anderem als Partner *Fassbinders* und *Scorseses* internationalen Ruhm erlangt. Im Schiffbau präsentiert *Ballhaus* anlässlich einer Vorführung von *THE FABULOUS BAKER BOYS* das Buch «Das fliegende Auge», in dem er sein Œuvre als Kameramann mit *Tom Tykwer* diskutiert.

Donnerstag 24.10.2002 um 20.30 Uhr Filmpodium im Schiffbau

RiffRaff baut aus

Zwei neue Kinosäle, *RiffRaff* drei und vier, sowie ein Bistro hat das renommierte Zürcher Studiokino nach dem Ausbau seiner Kapazitäten zu bieten. Der Betrieb im unmittelbar neben dem heutigen *RiffRaff* gelegenen Neubau wird am 31.10.02 aufgenommen. In den vier Sälen werden neben Spielfilmen weiterhin auch Dokumentarfilme gezeigt werden. Neu stehen auch Filme für Kinder auf dem Programm.

Als Eröffnungsfilme vorgesehen sind: *MANI MATTER – WARUM SYT DIR SO TRUURIG?*, der neue Dokumentarfilm von *Friedrich Kappeler*, im *RiffRaff 3*; der deutsche Kinderfilm von *Oliver Dommenget* *HILFE, ICH BIN EIN JUNGE!* im Programm für die Kleinen und *IL VOTO È SEGRETO (SECRET BALLOT)*, der neue Spielfilm von *Babak Payami* aus dem Iran, für die Grossen im *RiffRaff 4*.

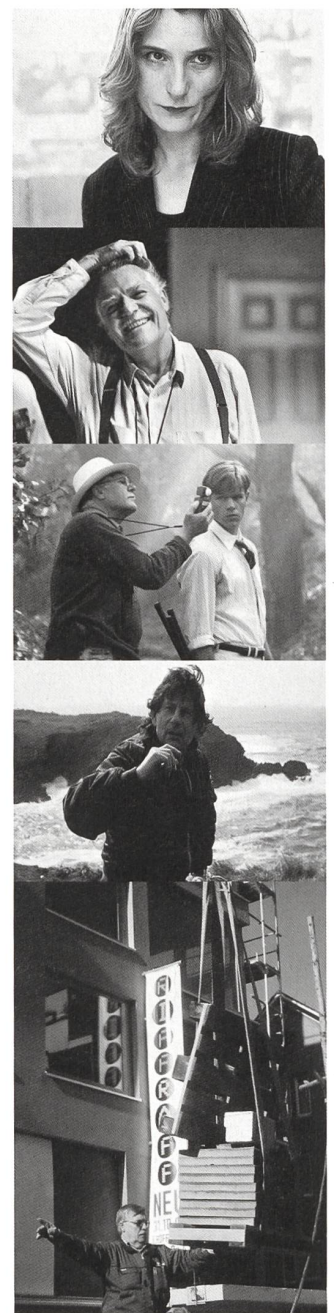
The Big Sleep

Katrin Cartlidge

15. 5. 1961 – 8. 9. 2002

«Hannah steht permanent unter Strom und redet pausenlos. ... Ihre sprachmächtige Souveränität, die sie jeder Lage gewachsen erscheinen lässt, bleibt im Kern unangetastet. ... «Beste Nebenrollen» dieses Typs hat *Katrin Cartlidge* schon in *BEFORE THE RAIN* von *Milcho Manchevski* und *BREAKING THE WAVES* von *Lars von Trier* gespielt – nur als Drogensüchtige in *Mike Leigh*'s *NAKED* durfte sie bisher die Fassung verlieren –, und es wäre schade, wenn sie auf das Rollenfach der beherrschten, leidenschaftslosen Frau festgelegt würde.»

Jan Pehrke in *Filmbulletin* 4.97 zu *CAREER GIRLS* von *Mike Leigh*



Katrin Cartlidge in *CAREER GIRLS*
Regie: *Mike Leigh*

Michael Ballhaus

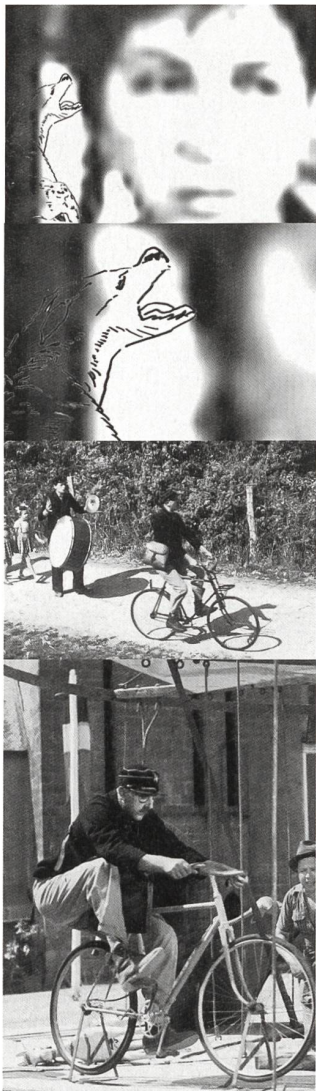
Michael Ballhaus bestimmt *Licht* bei
THE LEGEND OF BAGGER VANCE
Regie: *Robert Redford*

Roman Polanski

RiffRaff im Bau

Kurzfilmtage Winterthur '02

Vorschau



Jacques Tati als Briefträger

Vom 14. bis 17. November 2002 finden in Winterthur zum sechsten Mal die Internationalen Kurzfilmtage statt. Auf Grund des starken Publikumsinteresses hat das Festival ein neues, grösseres Festivalzentrum bezogen. Das Casinotheater Winterthur wird gemeinsam mit dem um die Ecke liegenden Kino Palace für vier Tage zur Achse des Kurzfilms. Neben dem Internationalen Wettbewerb stehen verschiedene Spezialprogramme und Sonderschauen auf dem Programm. Ein besonderer Schwerpunkt bildet das Programm «Südkorea». Zudem gibt es eine Retrospektive des österreichischen Experimentalfilmers Peter Tscherkassky, Kurzfilme von Jacques Tati und Buster Keaton sowie ein Kinderprogramm zu sehen. Zu Gast in Winterthur ist auch David Landolf vom Lichtspiel Bern. Er zeigt alte Filmpräziosen aus der Sammlung Walter A. Ritschard, der grössten privaten Kinosammlung Europas. Nach Mitternacht flimmern im Casinotheater jeweils deutsche Musikvideos über die Leinwand.

Internationaler Wettbewerb

Der Internationale Wettbewerb ist der Puls der Kurzfilmtage Winterthur. Gezeigt werden neue, innovative Kurzfilme aus der ganzen Welt - vom Spiel-, über den Dokumentar- und Experimental- bis zum Animationsfilm gibt es in sechs Blöcken alles zu sehen, was der Kurzfilm zu bieten hat. Eine Jury vergibt den mit zehntausend Franken dotierten Hauptpreis, den mit achttausend Franken dotierten Preis für den besten Schweizer Kurzfilm sowie den Förderpreis (ebenfalls achttausend Franken) für ein herausragendes Regietalent. Zudem vergibt eine spezielle Kinjury den Kinopreis (Lancierung als Kinovorfilm). Auch das Publikum ist in Winterthur Jury: Es verleiht den Publikumspreis im Wert von fünftausend Franken

Kurzfilme aus Südkorea

Nach Kuba, Polen, Iran und Schweden bieten die Kurzfilmtage zum fünften Mal ein Spezialprogramm an, das Kurzfilmproduktionen aus einem ausgewählten Land zeigt. Dieses Jahr heisst das Gastland Südkorea. Die Koreaner können nicht nur perfekt eine Fussball-Weltmeisterschaft organisieren, sondern gehören zu den Weltmeistern in der Kurzfilmproduktion. Durch die Asienkrise mit ausgelöst, er-

lebt Südkorea seit einigen Jahren eine Renaissance des heimischen Films. Jedes Jahr entstehen neue Filmfestivals, Kurzfilmagenturen und Filmschulen. Die Filmindustrie wächst in rasantem Tempo. Dabei stellt sich immer wieder die Frage, wie unabhängig die Filmschaffenden bleiben können. Will man den einheimischen Agenturen gefallen oder gar dem Westen? Das Programm der Kurzfilmtage zeigt diesen Zwiespalt anhand von Filmen des IndieForums, dem Festival für unabhängige Filmschaffende in Korea schlechthin, Abschlussfilmen der Korean Academy of Film Arts (KAFA) und Agenturfilmen.

Komödien von Jacques Tati

LES VACANCES DE M. HULOT, MON ONCLE, PLAYTIME: Wer kennt sie nicht, Tatis Langfilme, die längst zu den Klassikern der Filmkomik zählen. Weniger bekannt ist jedoch, dass der hochgewachsene Jacques Tati schon Jahre vor JOUR DE FÊTE in Kurzfilmen wie SOIGNE TON GAUCHE oder L'ÉCOLE DES FACTEURS zu komödiantischer Hochform auflief und auch noch auf dem Höhepunkt seiner Karriere einen kurzen Sketch- sowie einen kurzen Dokumentarfilm drehte. Zu seinem zwanzigsten Todestag lassen die Kurzfilmtage den Meister des Gebärdenspiels durch seine Kurzfilme wieder aufleben - Jacques Tati einmal von seiner unbekannteren Seite.

Werkschau Tscherkassky

Peter Tscherkassky (1958 in Wien geboren) gehört in Österreich bereits zu den Grossen des Avantgardefilms, der im Nachbarland eine lange Tradition hat. Die Kurzfilmtage präsentieren Herzstücke von Tscherkasskys Werk sowie seine Cinemascope-Trilogie, die auf Found-Footage-Material eines Horror-Streifens basiert und dieses Jahr in Cannes für Aufsehen sorgte. Seine Filme sind Tastbewegungen auf hohem Reflexionsniveau, Auseinandersetzung mit Film und Persönlichem. Und sie überzeugen in ihrer Verschiedenheit durch die Kunst des Erzählens, Rhythmus und Witzes.

Kurzfilme aus dem Kinomuseum Lichtspiel Bern

Eine kleine, filmische Reise in die Schweiz vergangener Jahrzehnte: David Landolf vom Lichtspiel Bern präsen-

tiert alte Filmpräziosen aus der Sammlung Walter A. Ritschard, der grössten privaten Kinosammlung Europas. Das Kinomuseum befindet sich in zwei Lagerhallen der ehemaligen Rösterei Choco-Tobler in Bern. Sie sind gefüllt mit Projektoren, Kinossesseln, Kameras, Billettautomaten, Plakaten und unzähligen anderen Kinoutensilien - alles angehäuft vom leidenschaftlichen Sammler Ritschard, der vor vier Jahren gestorben ist. David Landolf, der die Sammlung übernommen hat, zeigt in Winterthur alte Trailer, Musikclips sowie Werbe- und Dokumentarfilme

Kurzfilme für Kleine

Kurzweilig und kunterbunt - so präsentiert sich das Kinderprogramm für 6- bis 12-jährige, das auch dieses Jahr in Zusammenarbeit mit dem Kinderfilmclub Zauberalaterne entstanden ist. Eine Auswahl an aktuellen Kurzfilmen zeigt das breite Spektrum von Trends und Strömungen im Kinderfilm. Eine Animatorin und ein Animator führen das junge Publikum in die Welt des Kinos ein und vermitteln vor der Vorstellung wissenswerte Informationen zum Film, dessen Geschichte oder Machart. Kurze für Kleine: Ein Programm ist für Winterthurer Schulklassen und die ganze Familie.

Tratsch und Trank

Mit dem Wechsel des Festivalzentrums von der Alten Kaserne ins Casino steht den Internationalen Kurzfilmtagen Winterthur ein neuer, attraktiver Treffpunkt für Festivalbesucher und Filmemacherinnen zur Verfügung. Die Sofalounge bietet ein anregendes Ambiente für Tratsch und Trank. Aber auch Aug und Ohr kommen nicht zu kurz: Videoinstallationen der Zürcher Künstlergruppe «Filter Alice», bestehend aus Nadia Vassalli, Basil Lehmann, Diana Domedi, Gabi Deutsch, beleben tagsüber die Räumlichkeiten. Abends sorgen die selben Künstler für den richtigen Sound und live eingespielte Visuals. Für die Trash-Appassionados organisiert Kyros Kikos aus Hamburg einen «Flotten Dreier».

Festivalbesucher und -besucherinnen, die sich an den regulären Programmblöcken noch nicht satt gesehen haben, können ausserdem alle Filme an vier Videostationen sichten.